

Erfahrungsbericht zum Auslandsaufenthalt an der Università degli Studi dell' Insubria (Varese)

Es war soweit, im Wintersemester (2013/2014) zog es mich im Rahmen des Erasmus-Programms nach Italien, genauer gesagt nach Varese. Da ich im Bachelor nicht die Möglichkeit hatte ins Ausland zu gehen, wollte ich das unbedingt im Master nachholen. An erster Stelle entschied ich mich für Varese, weil es als Äquivalenzstudiengang zu meinem angeboten wurde und somit eine sehr hohe Chance bestand, dass mir alle Kurse angerechnet werden. Zudem wollte ich aber unbedingt die italienische Kultur und Landschaft kennen lernen.

Erste Schritte...

Nachdem ich den Studienplatz an der Insubria erhalten habe, setzte sich umgehend der Erasmus-Koordinator aus Italien mit mir in Kontakt, um mir einige Unterlagen (unter anderem eine Infobroschüre) zuzusenden. Diese Unterlagen waren teilweise auszufüllen und zurückzusenden, was allerdings sehr reibunglos ablief. Es stellte sich später heraus, dass der italienische Erasmus-Koordinator eine wirklich zuverlässige Stütze war und jederzeit ein offenes Ohr für Sorgen und jegliche administrative Probleme hatte. Auch als Ratgeber für das Abendprogramm war er durchaus hilfreich.

Im Anschluss begann ich mich um die finanziellen Mittel zu bemühen, da Italien doch mehr finanzielle Unkosten mit sich bringt als Jena. Im Durchschnitt lagen meine Lebenshaltungskosten bei ca. 700 € im Monat. Ich bewarb mich für das Auslandsbafög, erhielt allerdings ein sehr ernüchterndes Ergebnis und so bemühte ich mich noch etwas Geld anzusparen und erhielt finanzielle Unterstützung von der Familie sowohl als auch von Erasmus. Ich richtete mir ein kostenloses Konto bei der Deutschen Bank ein, um überall problemlos Geld abheben zu können, ohne eine Gebühr zahlen zu müssen.

Ich habe mich vorab schon um ein Zimmer gekümmert und bewarb mich auf einen in der Informationsbroschüre ausgeschriebenen Wohnplatz in einem studentischen Wohnheim namens „Collegio Carlo Cattaneo“. Die monatlichen Kosten beliefen sich dabei auf 290 €. Ich denke, es gibt auch noch günstigere Alternativen, beispielsweise in Wohngemeinschaften, allerdings wollte ich schon das Problem der Wohnungssuche im vornherein geklärt haben und entschied mich somit für diese Option. Zudem empfand ich es als durchaus nützlich, dass sich das Wohnheim direkt neben der Universität befand und man somit nur einen drei-minütigen Fußweg hatte.

Ich persönlich habe keinen Sprachkurs in Italien gemacht und habe auch von anderen Kommilitonen gehört, dass die in Italien angebotenen Sprachkurse nicht allzu effektiv gewesen sind. Dennoch musste ich feststellen, dass so manches Mal einige italienische Sprachkenntnisse durchaus von Nutzen gewesen wären, da viele Italiener nicht der englischen Sprache bemächtigt sind. Ich würde demnach empfehlen vor der Abreise einen italienisch Kurs in Deutschland zu besuchen.

Die ersten Tage in Italien...

Der Abreisetag rückte näher und zwei Kommilitonen und ich entschieden uns mit dem Auto nach Italien zu reisen. Es gibt natürlich auch Flug- und Bahnmöglichkeiten, allerdings war es eine gute Entscheidung gewesen, da wir zum Einen eine wirklich beeindruckende Fahrt durch die Schweiz hatten und zum Anderen es sich als Vorteil erwies ein Auto vor Ort zu haben. Varese kann man durchaus auch ohne Auto bereisen, aber insbesondere für größere Lebensmittel Einkäufe war es

wirklich mehr als praktisch, denn der nächste Supermarkt befand sich in ca. 3 km Entfernung. Die Lebensmittel sind im Allgemeinen vergleichbar mit der deutschen Qualität jedoch etwas teurer. Kosmetik- oder Pflegeprodukte sind jedoch um einiges teurer als in Deutschland und somit ist es ratsam sich vorher damit einzudecken.

Angekommen im Wohnheim machten wir uns am nächsten Tag auf den Weg die Stadt zu erkunden und unsere Studentenausweise vom internationalen Büro abzuholen, was sich direkt in der Innenstadt befindet. Es gibt vier verschiedene Möglichkeiten in die Innenstadt zu gelangen, die ca. 12 Minuten per Bus entfernt ist. Der Bus (Linie E) hält direkt an einer Haltestelle an der Hauptstraße, die nur ca. 5 Minuten vom Wohnheim entfernt ist und kostet 1,30 €. Das Ticket kann sowohl an einem Automaten im Bus gelöst (VORSICHT: Geld muss passend sein) oder in Tabak-/Zeitungsläden gekauft werden und ist 1.5 Stunden gültig. Andere Möglichkeiten sind zu Fuß zu gehen, was jedoch ca. 45 Minuten dauert, oder sich ein Fahrrad an der Universität kostenlos auszuleihen. Ich persönlich habe häufig das Fahrrad genutzt, vor allem bei schönem Wetter. Die beste Option, nachdem wir unsere Studentenausweise hatten, war jedoch den Universitäts-Shuttlebus zu nutzen. Montag bis Freitag, alle 20 Minuten, fuhr der Bus kostenlos direkt von der Universität (Facoltà Economia) zum Busbahnhof in der Innenstadt und wieder zurück.

Einige meiner Kommilitonen haben sich sofort eine italienische SIM Karte gekauft. Ich entschied mich jedoch keine zu kaufen und nutzte stattdessen die WLAN- Spots, was wirklich ausreichend für mich war.

Studium...

Auf das Studium an der Insubria Universität fühlte ich mich eher unvorbereitet, da es keine Einführungswochen gab und wir in der ersten Uniwoche etwas planlos waren, da wir keine Informationen erhielten wann und wo die Kurse stattfinden würden. Es gab zwar eine Informationstafel, die jedoch nur für einen Tag gültig war und man konnte somit keine Informationen für den Folgetag ablesen. Erst in der zweiten Woche, nach häufigen Nachfragen, erhielten wir Onlinelinks, denen wir alle Kursdaten und andere Informationen entnehmen konnten.

<http://www3.uninsubria.it/uninsubria/facolta/econo.html>

<http://www4.uninsubria.it/on-line/home/naviga-per-tema/servizi-on-line/studenti.html>

Wir erhielten nach 2 Wochen drei super nette Betreuer, die ebenfalls Studenten an der Insubria Universität waren. Diese standen uns jederzeit mit Rat und Tat zur Seite und sind auch gerne mal mit uns abends um die Häuser gezogen. Schade war jedoch, dass die Universität uns die Betreuer erst so spät zugewiesen hat und wir zu Beginn, wo man wirklich die meisten Frage hatte, mehr oder weniger auf sich gestellt waren.

Hinsichtlich der Veranstaltungen habe ich mich bereits im Vorfeld informiert, welche in Jena angerechnet werden könnten (am besten nach einer aktuellen Äquivalenzliste beim DIO fragen) und habe diese bewusst ausgesucht. Ich habe folgende Veranstaltungen besucht, welche alle auf Englisch waren und war im Großen und Ganzen wirklich zufrieden:

- Economics of Innovation
- International Economics (sehr zu empfehlen)
- Applied Statistics (sehr zu empfehlen)
- Corporate Banking
- Public Environment
- Innovation Management

Die meisten Prüfungen sind schriftlich und man kann zwischen 2 verschiedenen Prüfungsterminen wählen, die im Januar und im Februar sind (im Wintersemester). Einige Prüfungen sind auch schon im Dezember. Die Prüfungen sind vergleichbar mit den Prüfungen an der FSU Jena. Die Ergebnisse dieser werden in ein Onlinesystem hochgeladen, indem man sich auch immer für die Prüfungen im vornherein anmelden muss. Leider ist das System nicht vergleichbar mit Friedolin und zu Beginn relativ verwirrend. Bei mir und einigen anderen Studenten gab es Probleme, sowohl mit der Prüfungsanmeldung als auch mit dem Hochladen der Ergebnisse und somit musste ich viele Emails an den Erasmuskordinator (der sich zum Glück umgehenden um alles gekümmert hat) und an die Professoren schreiben.

Leben in Italien...

Die Italiener sind ein sehr freundliches und aufgeschlossenes Volk. Von der deutschen Pünktlichkeit sollte man sich allerdings verabschieden, gerade wenn es um administrative Angelegenheiten geht. Aber auch in der Schlange im Supermarkt und hinsichtlich der Abfahrtszeiten von öffentlichen Verkehrsmitteln sollte man die Ruhe bewahren und grundsätzlich immer etwas mehr Zeit einplanen. Allgemein kann ich sagen, dass Varese eine kleine, jedoch schöne Stadt ist. Bei schönem Wetter kann man hervorragend die Innenstadt erkunden oder sich in den Park begeben und die Sonne genießen. Da Varese jedoch sehr übersichtlich ist, hat man schnell alles gesehen und deshalb habe ich vor allem Ausflugsziele in der Umgebung Vareses erkundet:

- *Lago di Varese*: hier kann ich vor allem eine Fahrradtour um den See empfehlen
- *Sacro Monte*: eine breite Straße aus Kopfsteinpflaster, die in vielen Windungen hinauf von Kapelle zu Kapelle auf den Gipfel in 883 m ü.M führt
- *Parco Campo die Fiori*: eignet sich wunderbar um Wandern zu gehen und die beeindruckende Landschaft zu genießen
- *Mailand*: die Modestadt ist sowohl zum Sightseeing als auch zum Shoppen oder abends ausgehen wirklich empfehlenswert und ist mit der Bahn in ca. 45 Minuten gut zu erreichen
- *Como*: ist eine wirklich schöne Stadt und mit dem Bus in ca. 1 Stunde zu erreichen
- *Lago Maggiore*
- *Venedig*: ist zwar mit dem Zug ca. 4 Stunden entfernt, aber total beeindruckend und nur zu empfehlen
- *Genua*: ist mit dem Zug ca 2.5 Stunden entfernt und wirklich lohnenswert

Das Nachtleben in Varese ist wirklich sehr begrenzt und die meisten Partys sind Hausparties. Es gibt ein paar wirklich gute Bars, wie z.B. die Scotsman Bar, jedoch kaum Clubs. Was aber besonders toll in Italien war, war die „Aperitivo-Zeit“ in den Bars. Die war immer Montags bis Freitags ab 19 Uhr. In dieser Zeit konnte man sich an kleinen Buffets bedienen und musste lediglich nur die Getränke bezahlen.

Fazit...

Ich denke, dass ein Aufenthalt mit Erasmus generell eine super Erfahrung ist, die ich jedem nur empfehlen kann. Man lernt viele neue Menschen und Kulturen kennen. Mir persönlich hat Varese gefallen, jedoch würde ich mich das nächste Mal für eine größere Stadt entscheiden, da es manchmal einfach zu wenig Möglichkeiten gab und vor allem jegliche Erasmusangebote in Varese fehlten. Dazu musste man immer nach Mailand reisen.